



**Zuger Kantonalbank – Generalversammlung
Samstag, 18. Mai 2024**

Grusswort Regierungsrat Heinz Tännler, Finanzdirektor des Kantons Zug

Hochgeschätzte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrter Herr Bankratspräsident, sehr geehrte Bankratsmitglieder
Sehr geehrter Herr Präsident der Geschäftsleitung, sehr geehrte Geschäftsleitungsmitglieder
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Sehr geehrte Behördenmitglieder
Sehr geehrte Gäste

Im Namen des Regierungsrats danke ich Ihnen, Herr Präsident, für die Einladung zur diesjährigen Generalversammlung hier in der Halle der Zuger Gemeinschaft und Identifikation. Die Generalversammlung der Zuger Kantonalbank ist auch immer ein Gemeinschaftserlebnis, zu dem sich Zug trifft, und mit dem sich Zug identifiziert. Meine Damen und Herren, beides ist für eine Gesellschaft wichtig.

Wir haben es bereits gehört: Die Zuger Kantonalbank erzielte im vergangenen Geschäftsjahr ein Rekordergebnis. Auch wenn die Turbulenzen um die gestrauchelte CS einen Beitrag dazu geleistet haben dürften, so haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank unter der umsichtigen Führung durch die Geschäftsleitung sehr vieles sehr gut gemacht. Ich beglückwünsche die gesamte Belegschaft der Zuger Kantonalbank, die auch am heutigen Anlass in unterschiedlicher und teilweise ungewohnter Funktion im Einsatz steht, ausdrücklich zu diesem glanzvollen Resultat und bedanke mich für Ihren Einsatz!

Als mit Hanspeter Rhyner ein Nicht-Zuger zum Präsidenten der Geschäftsleitung berufen wurde, mögen einige die Stirn gerunzelt haben. Aber seien wir ehrlich: ein Glarner passt ganz gut zu uns. Immerhin traten Zug und Glarus beide 1352 der Eidgenossenschaft bei. Wichtiger aber ist die ländliche Bodenständigkeit bei gleichzeitiger Offenheit für Neues. Glarus fand dadurch zur Blütezeit der Textilindustrie zum Erfolg, musste danach aber Federn lassen. Zug ist derzeit in einem Hoch. Vielleicht hilft uns ein Glarner, das Hoch auszubauen und die Federn zu behalten. Bisher hat er es jedenfalls geschafft, unsere Bank als schlagkräftige Einheit, als erfolgreiche Gemeinschaft im Markt zu halten und diese starke Position zu festigen. Die Identifikation der Zuger mit ihrer Bank ist jedenfalls hoch und die Identifikation der Bank mit Zug ebenfalls.

Mit Freude darf ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass auch der Kanton Zug sehr erfolgreich unterwegs ist und ebenfalls ein Rekordergebnis erwirtschaftet hat und zwar von über 460 Millionen Franken – dies notabene bei Managerlöhnen von nur gerade 300'000 Franken, was im Vergleich mit gewissen Instituten der Finanzbranche im Bereich zwischen Rundungsdifferenz und Trinkgeld liegt. Das soll nun keinesfalls als Jammern verstanden

werden, denn letztlich definieren sich gereifte Persönlichkeiten nicht über den Lohnausweis, sondern ziehen ihre Zufriedenheit aus den spannenden, herausfordernden und sinnstiftenden Aspekten der Arbeit und dem Austausch mit den Menschen. Und ich kann Ihnen versichern, meine Arbeit ist voll von diesen Aspekten und entsprechend bereichernden Momenten. Ich liebe eben meine Arbeit!

Aber wie überall im Leben, scheint auch bei uns nicht nur die Sonne. Sowohl die Kantonbank als auch der Kanton sind mit spannenden Herausforderungen konfrontiert. Unsere Bank muss sich täglich bemühen, lokal stark und verankert zu bleiben, die Bedürfnisse von Wirtschaft und Bevölkerung ernst zu nehmen, kurz bodenständig zu bleiben. Gleichwohl muss sie Neuem gegenüber offen und agil sein, beispielsweise im Bereich der Digitalisierung. Auch der Kanton hat grosse Aufgaben zu bewältigen: Im Rahmen der OECD-Mindeststeuer, die nichts anderes ist als ein Steuerkartell, das sich unter anderem gegen die Schweiz richtet, müssen wir unseren Standort attraktiv halten. Auch die kantonale Verwaltung muss sich den technologischen Umwälzungen stellen, und so beschäftigen uns derzeit auch die Chancen und Herausforderungen der künstlichen Intelligenz. Erlauben Sie mir kurz eine sarkastische Bemerkung am Rande: Ich bin mir noch nicht sicher, ob es die künstliche Intelligenz schaffen wird, die leider sehr geballte natürliche Dummheit zu kompensieren, mit der uns das Weltgeschehen konfrontiert.

Die geopolitische Lage stimmt nicht euphorisch, das brauche ich Ihnen nicht weiter auszuführen. Auch auf Bundesebene ist Sand im Getriebe. Das Verhältnis zu unserer grössten Handelspartnerin und direkten Nachbarin, der EU, ist gelinde ausgedrückt abenteuerlich. Können Sie eine Strategie des Bundes erkennen in Bezug auf die anstehenden Verhandlungen? Ich jedenfalls nicht. Aber wir müssen nicht über die Landesgrenze hinausschauen, um vor grossen Herausforderungen zu stehen. Dem Bund geht nach einer längeren ungesunden Partystimmung das Geld für wichtige Aufgaben aus. Während wir über die Einführung eines dritten Geschlechts und andere woke Themen diskutieren, wissen wir immer noch nicht, wie wir die Altersvorsorge sanieren und finanzieren sollen. Werden wir uns in fünf Jahren hier auch so unbeschwert versammeln, oder werden wir dann vor grösseren Problemen stehen? Ich weiss es nicht. Aber ich weiss, dass gewisse urschweizerische Tugenden, die zuweilen herablassend belächelt werden, wieder topaktuell sind. Das Sprichwort „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“ hat nichts von seiner Gültigkeit eingebüsst. Deshalb sind finanzieller Erfolg und Stabilität kein überholter Selbstzweck, sondern eine Notwendigkeit, damit unsere Gemeinschaft auch in schwierigeren Zeiten über die Runden kommt. Und deshalb ist es auch wichtig, dass wir uns weiterhin auf eine grundsolide, erfolgreiche Zuger Kantonbank verlassen können.

Herr Bankratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, damit wir nicht nur über die Gemeinschaft reden, sondern sie auch leidlich pflegen, schliesse ich jetzt mein Referat ab und bringe Sie damit näher zum geselligen Apéro. Ich wünsche uns allen noch einen schönen

Seite 3/3

Abend. Stossen wir einmal mehr auf unsere gut aufgestellte Bank und unseren lebenswerten Kanton Zug an. Dass uns beides erhalten bleibe!

Heinz Tännler
Regierungsrat und Finanzdirektor

Zug, 18. Mai 2024